

# Der Enztöler

ANZEIGER FÜR DAS ENZTAL UND UMGEBUNG

## Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg

Druck und Verlag der Weeb'schen Buchdruckerei (Inhaber Fr. Bisfinger). Für die Schriftleitung verantwortlich Fr. Bisfinger in Neuenbürg.

Nr. 164 Freitag den 17. Juli 1931 89. Jahrgang

### Brüning und Curtius auf der Reise nach Paris und London

London, 16. Juli. Die britische Regierung hat sich nunmehr dahin entschieden, daß die sofortige Einberufung einer Ministerkonferenz, die sich zur Zeit der Einladung des Sachverständigenausschusses über die technischen Einzelheiten des Hooverplans vorgeschrieben war, notwendig ist. Es wird gewünscht, daß diese Ministerkonferenz am 20. Juli in London zusammentritt. Macdonald und Henderson werden zu dieser Zeit zur Ministerkonferenz aus Berlin zurückgekehrt sein. Einladungen werden ergehen.

#### Die Ministerkonferenz in London

London, 16. Juli. Reuter meldet: An der am kommenden Montag stattfindenden Ministerkonferenz werden Macdonald, Henderson und Snowden als Mitglieder der englischen Delegation teilnehmen. Macdonald wird den Vortag übernehmen. Die Besprechungen werden gegen 6 Uhr abends beginnen. Wirtschaftliche und finanzielle Probleme sollen den Gegenstand der Tagung bilden, deren Zweck darin besteht, die deutsche Krise zu mildern und ein Ueberbrücken auf andere Länder zu vermeiden.

#### Verchiebung des englischen Besuches in Berlin

Berlin, 16. Juli. Der Besuch der englischen Minister in Berlin ist mit Rücksicht auf die am Montag in London beginnende Konferenz der Minister der am Hooverplan beteiligten Staaten verschoben worden.

#### Die Londoner Reise über Paris

Berlin, 17. Juli. Wie wir erfahren, steht man mehr fest, daß Reichskanzler Dr. Brüning und Reichsaußenminister Dr. Curtius am heutigen Freitag abend nach Paris fahren werden. Sie werden begleitet sein von dem Staatssekretär im Reichsfinanzministerium Dr. Schäffer, dem Staatssekretär im Auswärtigen Amt Dr. von Bülow, dem Vortragenden Legationsrat Dr. Heinebeck vom Auswärtigen Amt und den Legationsräten Graf Sourma und Baron von Wessen, die im Auswärtigen Amt als Referenten für Frankreich und England tätig sind. Außerdem wird der Ministerialdirektor Graf von Schwerin-Krosigk vom Reichsfinanzministerium, der bekanntlich zu der Sachverständigenkonferenz über die Durchführung des Hooverplans nach London gereist ist, von dort nach Paris überfahren. Die Herren werden am Samstag nachmittag in Paris eintriften, und die Besprechungen dürften sich über den ganzen Sonntag erstrecken. Am Montag vormittag folgt dann die Reise nach London, sodas die deutschen Staatsmänner in der englischen Hauptstadt rechtzeitig zu der großen Regierungskonferenz eintriften. Die Voraussetzung für diese Konferenz ist natürlich, daß in Paris bereits eine grundsätzliche deutsch-französische Annäherung und Verständigung

erfolgt. Sie gilt als wahrscheinlich, weil kaum anzunehmen ist, daß der Kanzler und der Reichsaußenminister die Pariser Reise antreten würden, wenn nicht Grund zu der Annahme vorläge, daß die Franzosen zu Entgegenkommen bereit sind. In der Tat werden in Berliner politischen Kreisen die Aussichten dieser Besprechungen recht zuversichtlich beurteilt. Auch in Paris hat man nach den getriggen Vorgängen an der dortigen Börse wohl eingeschaut, daß auch Frankreich auf die Dauer von den Schwierigkeiten, unter denen Deutschland leidet, nicht unberührt bleiben kann. Wie lange die Londoner Konferenz dauert, läßt sich natürlich im Augenblick noch nicht sagen. Schon aus dem großen Fragenkomplex, der dabei behandelt werden soll, läßt sich schließen, daß sie bestimmt eine ganze Reihe von Tagen in Anspruch nehmen wird. Es ist allerdings fraglich, ob der Kanzler selbst bis zum Schluß drüben bleiben wird. In unterrichteten Kreisen hält man es für durchaus möglich, daß er angeführt der schwierigen Lage nach einigen Tagen wieder nach Berlin zurückkehrt und die Leitung der weiteren Verhandlungen dem Außenminister überläßt.

#### America und die Londoner Konferenz

Washington, 16. Juli. Unterstaatssekretär Calkins gab heute die Erklärung ab, daß er frohen vom Weissen Hause aus mit Stimmton in Paris telephonisch gesprochen habe. Daraus ist habe Präsident Hoover beschlossen, Staatssekretär Stimson zu der für Montag einberufenen Londoner Konferenz der Regierungsoberhäupter Deutschlands, Englands, Frankreichs, Italiens und der Vereinigten Staaten als offiziellen Vertreter der amerikanischen Regierung zu entsenden.

Als Zweck der Konferenz wurde dem Vertreter des WTB von hoher Regierungseite bezeichnet: „Formulierung eines sorgfältig überlegten, auf lange Sicht berechneten Planes zur Unterstützung Deutschlands auf breitemöglichster Grundlag, sowie Beilegung der Differenzen zwischen Berlin und Paris, welche die tatkräftige internationale Zusammenarbeit bisher erschwert.“ Weiter wurde dem Vertreter des WTB mitgeteilt, es handle sich um eine Konferenz zur Bekämpfung eines Notzustandes. Stimson werde sich an der Diskussion ebenso beteiligen wie die Mitglieder des Völkerverbands bei ihren regelmäßigen Heften Sitzungen. Natürlich werde er auf keinerlei politische Bindungen eingehen. Er werde vielmehr in freundschaftlichem Geiste zwischen Deutschland und Frankreich zu vermitteln suchen, denn beste Beziehungen zwischen Berlin und Paris seien Voraussetzung für eine Ratifizierung, die die deutschen Finanzen auf eine wirklich lebensfähige Basis stelle. Stimson's Reisepläne seien durch die obige Entscheidung erheblich umgestaltet worden und man könne zurzeit nicht übersehen, wann er nach Berlin reifen könne. America erwiesse von der Londoner Konferenz eine wesentliche und erkennbare Besserung der politischen sowohl wie der wirtschaftlichen Lage.

#### Der Reichstag wird nicht einberufen

Berlin, 17. Juli. In der heutigen Sitzung des Ausschusses des Reichstags, die um 11 Uhr vormittags beginnt, werden, wie das „Beel. Tageblatt“ hört, auch die Sozialdemokraten gegen die Einberufung des Reichstags stimmen, so daß eine Wiederholung der Einberufung sicher ist. Ueber die Aenderung der Rotverordnung vom 6. Juni sollen in den nächsten Tagen Verhandlungen geführt werden, von denen man, dem gleichen Blatt zufolge, in parlamentarischen Kreisen annimmt, daß sie zu einer Verständigung zwischen der Regierung und den Parteien führen werden.

#### Sagung des Reparationsausschusses des Reichskabinetts

Berlin, 16. Juli. Der Reparationsausschuss des Reichskabinetts hat auch heute nachmittag und heute abend getagt, ohne daß allerdings neue Beschlüsse gefaßt werden konnten. Man hat sich vor allem mit dem Problem der Bekämpfung der Kapitalflucht beschäftigt. In politischen Kreisen hat man erwartet, daß hierzu heute abend eine Rotverordnung herauskommen würde, sie ist aber heute nicht mehr zu erwarten. In den nächsten Tagen wird das Kabinett eine weitere Verordnung beraten, durch die die Bank- und Zahlungsvorgänge für die nächste Woche geregelt werden.

#### Haager Entscheidung vertagt

Paris, 16. Juli. Kellogg, der amerikanische Richter am Haager Schiedshof, reiste heute nacht nach dem Haag ab. Er teilte den Journalisten mit, daß die Debatte über die Zulässigkeit des deutsch-österreichischen Zollvereins von dem Programm der nächsten Session des Haager Schiedshofes abgeseht werden dürfte. (!)

Dann äußerte er sich über die Ereignisse in Deutschland folgendermaßen: „Die gegenwärtigen Schwierigkeiten Deutschlands sind nichts anderes als die Folgen des Krieges. Wir alle leiden darunter und es ist ein Wahnsinn, zu behaupten, daß der Friede in der Welt herrsche. Ich glaube nicht an den

europäischen Bankrott, denn ich halte die wirtschaftlichen Grundlagen des Kontinents für sehr widerstandsfähig. Deutschland ist zwar einer sehr schweren Finanzkrise ausgesetzt, aber es wird über diese hinwegkommen. Wenn es nicht in der Lage ist, sich selbst zu helfen, so glaube ich, daß andere Staaten Deutschland zu Hilfe kommen werden.“

#### Dementi zur Ernennung des Wirtschaftskommissars

Berlin, 16. Juli. Die Mitteilungen, daß die Reichsregierung einen Wirtschaftskommissar mit weitgehenden Kontrollbefugnissen über verschiedene Zweige der privaten Wirtschaft ernannt habe oder zu ernennen beabsichtige, treffen, wie von zuständiger Stelle bekannt wird, in keiner Weise zu.

#### Raas und Breitscheid zur Lage

Kopenhagen, 16. Juli. Der Berliner Vertreter eines hiesigen Blattes hat den Vorsitzenden der deutschen Zentrumspartei, Dr. Raas, und den sozialdemokratischen Abgeordneten Dr. Breitscheid nach ihren Ansichten zu den schwedenden politischen Fragen befragt. Dr. Raas hält schnellste Hilfe in Höhe von etwa 2 Milliarden Reichsmark für Deutschland als das dringendste Gebot der Stunde. Gegenüber den Forderungen Frankreichs erklärt der Vorkämpfer der Zentrumspartei, daß Deutschland unbedingt am Weiterbauen seiner Panzerkreuzer festhalten müsse. Ebenso dürfe auch der Gedanke der Zollunion nicht aufgegeben werden. (?)

Dr. Breitscheid teilte dem Vertreter der dänischen Zeitung mit, daß die sozialdemokratische Partei beschlossen habe, in keiner Weise einen Druck auf die Regierung Brüning auszuüben, den französischen Forderungen nachzugeben.

#### Finanzkrise und politische Forderungen

London, 16. Juli. Im Laufe der heutigen Unterhaus-Sitzung richtete ein konservatives Mitglied die Frage an Macdonald, ob der Premierminister verhindern könne, daß die Regierung ihre Hand nicht dazu reiche werde, die Finanzkrise durch Aufbahrung politischer Bedingungen auszunutzen. Macdonald erwiderte darauf: „Ich werde diese Frage im Auge behalten.“

#### Anzeigenpreis:

Die einseitige Textseite oben deren Raum 25 Rpf., Kellergasse 100 Rpf., Kollektivanzeigen 100 Rpf., Zuschlag, Offerte und Anstufungserteilung 20 Rpf. Bei größeren Aufträgen Rabatt, der im Falle des Nachverfahrens hinfallig wird, ebenso wenn die Zahlung nicht innerhalb 5 Tagen nach Rechnungsdatum erfolgt. Bei Tarifänderungen treten sofort alle früheren Vereinbarungen außer Kraft. Vertriebsband für beide Teile in Neuenbürg. Für teile Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

### Was ist — was soll!

is. Die rein wirtschaftliche Frage der Auslandshilfe für uns ist zunächst wieder auf das politische Gebiet verschoben. Dies dadurch, daß die WZ erklärte, für einen größeren Kredit an Deutschland sei eine Verständigung von Regierung zu Regierung nötig. Damit ist leider mindestens Zeit verloren und wir müssen uns umso mehr zunächst auf die eigene Kraft verlassen, als die damit wieder auftauchenden politischen Verhandlungen für uns unannehmbar sind. In Frankreich betrachtet man die Dinge im Publikum keineswegs gleichgültig. Wie ein Pariser Korrespondent einer deutschen Zeitung meldet, werden die Zeitungen den Verkaufern geradezu aus den Händen gerissen. Man fürchtet Rückwirkungen auf das eigene Land und wird nach und nach auch von der eigenen Regierung fordern, daß sie ihre Passivität aufhebe. Der französische Nationalökonom hebt als nächste Folge der deutschen Not eine furchtbare Exportoffensive Deutschlands. Exportieren um jeden Preis, um Geld herinzubekommen. Prof. Wegmann vom deutschen Konjunkturforschungsinstitut spricht dieselbe Erwartung aus. Die Vernichtung deutscher Kreditreserven wird eine Warenverschleuderung ins Ausland bringen und das Ausland bedrohen.

Inzwischen will der englische Außenminister zwischen Deutschland und Frankreich zu vermitteln suchen und auch in Amerika regen sich Stimmen, die von Hoover die weitere Geldentziehung seines Einflusses verlangen.

Was aber soll in der bange Wartezeit bei uns geschehen? Die verschiedenen Vorschläge lauten auf: Wiedereinführung der Rentenmark für den Inlandsverkehr, um den bedenklich werdenden Geldmangel zu beheben. Mit sehr verständlichen Argumenten wird eine sehr starke Erhöhung des Reichsbankdiskontsatzes gefordert, sogar bis zu 20 Prozent. Tatsache ist, daß die Reichsbank mit dem Instrument der Zinserhöhung sehr spät und zu spät eingegriffen hat. Der Reichsbankrat entspricht nicht im entferntesten dem tatsächlichen Zustand unseres Geldmarktes und Geld ist eben eine Ware, deren Preis bei Knappheit naturgemäß steigen würde. Für ein enorm hoher Zinssatz vermag in der heutigen schwierigen Lage Auslandsgelder anzulanden, da es immer Spekulative Käufe gibt, die gegen großen Gewinn ein Risiko wagen. In Verbindung damit wird dem Reichsbankpräsidenten ganz offen der schwere Vorwurf gemacht, daß er den großen Fiskusaufgaben nicht gewachsen ist. Der ebenfalls auftauchende Gedanke eines Moratoriums begegnet nicht ohne Grund sehr starken Bedenken.

Am wenigsten aber ist heute mit innenpolitischen Rezepten viel Hoffnung zu erwecken. Daß die Kommunisten die traurige Lage gern ausnützen möchten, ist begreiflich. Aufrufe von Organisationen, Forderungen, den Reichstag einzuberufen, das schwierige Experiment, die notwendige Kraft noch auf die Einbildung der Reichsregierung zu zerplittern, verwirren und erschweren nur die an sich genug komplizierte Situation.

Viel wichtiger ist neben inneren finanztechnischen Maßnahmen die außenpolitische Respekt. Die Besuche von Stimson, Henderson, Macdonald stehen in Berlin bevor. Dr. Brüning hat eine außerst schwere, wenn überhaupt lösbare Aufgabe im Sinne seiner Radiorede das deutsch-französische Verhältnis zu bessern. Es ist schwer, sich mit den Pariser Katastrophopolitikern zu verständigen. Vielleicht ist aus London und New York doch noch mehr heranzuziehen an Hilfsbereitschaft. Inzwischen aber, wie gesagt, muß die deutsche Selbsthilfe aktiv sein, die, besonders bezüglich der Kapitalflucht lang genug gezögert hatte, wie auch beim Reichsbankdiskont.

#### Die Devisen-Verordnung

Berlin, 16. Juli. Die heute erlassene Verordnung über den Verkehr mit ausländischen Zahlungsmitteln besagt in § 1, daß solche Zahlungsmittel und Forderungen in ausländischer Währung gegen inländische Zahlungsmittel nur von oder durch Vermittlung der Reichsbank erworben und nur an die Reichsbank oder durch ihre Vermittlung abgegeben werden dürfen. Die Reichsbank kann die Befugnis zum An- oder Verkauf anderen Kreditinstituten verleihen und Ausnahmen zulassen.

§ 2 bestimmt, daß Termingeschäfte in ausländischen Zahlungsmitteln oder Forderungen in ausländischer Währung oder Edelmetall gegen inländische Zahlungsmittel verboten sind.

§ 3 besagt, daß Auszahlungen, Anweisungen in Schwedisch und Wechseln auch als Zahlungsmittel im Sinne dieser Verordnung gelten, daß Forderungen in ausländischer Währung solche sind, bei denen der Gläubiger Anspruch auf Zahlung in effektiver Fremdwährung hat, dagegen nicht ausländische Wertpapiere.

§ 4 verfügt, daß der Handel mit ausländischen gegen inländische Zahlungsmittel zu keinem höheren als dem letzten bekannten amtlichen Berliner Briefkurs erfolgen darf.

§ 5 regelt die Handhabung der Geschäfte mit ausländischen Zahlungsmitteln und Forderungen im Falle fehlender oder nicht erfolgreicher amtlicher Notierungen in Berlin sinngemäß.

§ 6 bezeichnet Geschäfte, die gegen die §§ 2, 4 oder 5 verstoßen, als nichtig, sofern der Sachverhalt den Geschäftsbefähigenden bekannt war.

§ 7 befreit die mit der Reichsbank oder der Golddiskontbank abgeschlossenen Geschäfte von den entsprechenden Vorschriften.

§ 8 bestimmt, daß nur die amtlichen Berliner Notierungen, bezw. Preise als Inlandskurse ausländischer Zahlungsmittel veröffentlicht werden dürfen.







## Turn-Verein Birtenfeld

Der Verein hält am kommenden Sonntag,  
den 19. Juli, sein diesjähriges

### Schauturnen

ab, wozu sämtliche Mitglieder und Freunde der Turnfache  
eingeladen sind.

Der Turnrat.

### Conweiler, den 15. Juli 1931. Todes-Anzeige.

Heute nachmittag 3 Uhr verschied nach kurzem,  
schwerem Leiden mein lieber Gatte, unser guter  
Vater, Schwiegervater und Großvater

### Friedr. Duß,

früherer Postagent,  
im Alter von 76 Jahren.

In tiefem Schmerz:

Elisabeth Duß, geb. Hummel,  
mit Kindern und Enkeln.

Beerdigung: Samstag nachmittag 3 Uhr.

Neuenbürg.

### 3 Zimmer- Wohnung

mit Zubehör und Garten in  
der Hoppel auf 1. September  
zu vermieten.

Feiler.

Ein

### 2 bis 3 Familien- Wohnhaus

in Neuenbürg oder nächster  
Umgebung zu kaufen gesucht.

Offerten unter Nr. 500 an  
die Enztäler-Geschäftsstelle er-  
beten.

### Kath. Gottesdienst

findet in Neuenbürg am  
Sonntag erst um

**10 Uhr** statt.

Neuenbürg.  
Morgen Samstag



### Schlachtpartie

bei

Scholl & „Traube“.

Für die herzliche Teilnahme während der schweren Krankheit,  
sowie für die schönen Blumenspenden und die schönen Lieder des  
Kirchenchores beim Hinscheiden unserer lieben, unvergesslichen  
Mutter sagen wir allen auf diesem Wege unseren tiefempfundenen  
Dank.

**Hans und Robert Fässy.**

Herrenalb, Juli 1931.

## Das ist Amerika

Ein deutsches Schicksal in U. S. A. von Karl Ey. Der Lebensroman  
eines 19-jährigen, der mit 100 Mark in der Tasche nach Amerika  
auswanderte und dieses vielgepriesene Land in seinen düsteren Er-  
scheinungen kennen lernt.

Diese äußerst interessanten und in der Öffentlichkeit kaum bekannten  
**Selbsterlebnisse** veröffentlichen wir ab morgen Samstag in  
**ganzseitigen Serien-Berichten** im Laufe der nächsten Monate  
in unseren Zeitungen:

## Der Enztäler

Birkenfelder Tagblatt, Calmbacher Tagblatt  
Herrenalber Tagblatt

Veräumen Sie nicht den Beginn der Veröffentlichung!  
Erscheint als Zeitungsdruck nur in obigen Blättern.

## Abichlag!

Aus ständig rollenden  
Waggons

### Neue Kartoffeln

6 Pfund **40** Pfg.

### Somaten

glatte runde Früchte  
Pfund **22** Pfg.

### Riesen- Schlangen-Gurken

Stück **22** Pfg.

### Das erste neue Sauerkraut

eigene Fabrikation,  
Weingärung  
**25** Pfg.

### Kopfsalat

**5 Prozent Rabatt!**

## Pfannkuch

Neuenbürg.

### Ein Schlafzimmer,

kan. Birke pol., sehr preiswert  
zu verkaufen.

**S. Redt,**  
Möbelwerkstätte.

Die unterzeichneten Firmen der

## Damen- und Herrenkonfektionsgruppen

des Pforzheimer Einzelhandels laden zu ihrem ab Samstag, den 18. Juli  
stattfindenden

# Saison-Ausverkauf

ein. — Den Zeitverhältnissen entsprechend sind die

## Preise aufs Aeufferste herabgesetzt

Schlagworte und Preise sagen Ihnen nichts; bitte besichtigen Sie unsere Schaufenster und unsere Läger

### Die Gruppe **Damenkonfektion:**

**C. Berner**, Ecke Metzger- u. Blumenstraße  
**Hilde Bossert**, Westliche 53  
**Gertrud Heck**, Poststraße 6b  
**Krüger & Wolff**, Marktplatz  
**Eduard Lauterbach**, Leopoldstraße 16  
**Emma Lechler**, Zerrennerstraße 21  
**E. Lederer & Co.**, Leopoldsplatz

### Die Gruppe **Herrenkonfektion:**

**Ludwig Kahn**, Westliche 2  
**Konfektionshaus Globus**, Leopoldstr. 4  
**E. Lederer & Co.**, Leopoldsplatz  
**Adolf Moser**, Westliche 41  
**Ornstein & Schwarz**, Westliche 8  
**Bruno Stahl**, Westliche 29